ZIEL 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

Alle Menschen sollen die gleichen Chancen haben!

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Das heißt, dass wir alle die gleichen Rechte haben, zum Beispiel das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Das bedeutet auch, dass wir alle die gleichen Chancen haben sollten, wenn es um den Zugang zu Bildung oder Gesundheitsversorgung und um wirtschaftliche und soziale Teilhabe geht.

Vielen Menschen bleibt das aber leider verwehrt, weil sie von Armut betroffen sind. Weltweit haben 264 Millionen Kinder keinen Zugang zu Bildung. Das sind fast doppelt so viele Kinder, wie in ganz Europa leben. In vielen Ländern ist die Gesundheitsversorgung ungenügend, sodass die Menschen dort nicht einfach zum Arzt gehen können, wenn sie krank sind. Die Medikamente, die sie bräuchten, gibt es nicht. In manchen Ländern werden Frauen auch immer noch schlechter behandelt als Männer und gelten als weniger wert.

Auch das Vermögen an Kapital, Ressourcen und Immobilien ist auf der Welt sehr ungleich verteilt. So kommt es, dass ein Drittel des weltweiten Vermögens einem Prozent der reichsten Menschen gehört und das restliche Vermögen unter den verbliebenen 99 Prozent ungleich und ungerecht verteilt ist.

„Würde man das Vermögen der unteren Hälfte auf 1,5 oder zwei Prozent aufstocken, hätte man für die Armen so viel erreicht wie mit 30 Jahren Wachstum, und das, ohne die planetarischen Grenzen weiter zu überschreiten."

Thomas Pogge, Professor für Philosophie

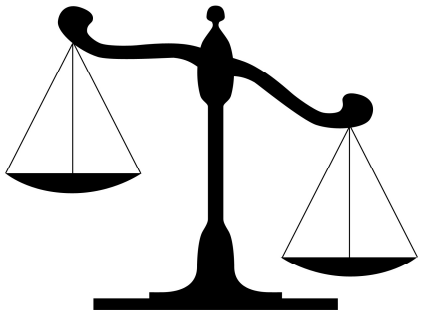
Copyright der Abbildung: Staatskanzlei des Landes NRW 09/2018
Text in Anlehnung an https://17ziele.de/ziele/10.html ENGAGEMENT GLOBAL 2019

WAS IST GERECHT?

Wie würdest du jemandem erklären, was Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit ist? Füllt die folgenden Sprechblasen aus:

Ungerecht ist, wenn...

Gerecht ist für mich, wenn...



Ich fühle mich unfair behandelt, wenn....

Ich fühle mich fair behandelt, wenn....

IST GLEICHHEIT AUCH GERECHTIGKEIT?

Was ist der Unterschied zwischen Gleichheit und Gerechtigkeit. Ist es immer gerecht, wenn alle immer das gleiche bezahlen, leisten oder machen müssen?

Ein Schulausflug:

Stellt euch vor, eure Klasse macht einen Schulausflug! Der Ausflug kostet pro Person 50 Euro. Überlegt nun gemeinsam, wie die Kosten am gerechtesten unter allen Eltern aufgeteilt werden können.

Die Eltern:

1. Katrins Mama: Kann die 50 Euro für den Ausflug für Katrin bezahlen und hätte sogar noch 50 Euro über.
2. Thomas Papa: Kann die 50 Euro nicht für Thomas bezahlen.
3. Alinas und Leas Mama: Kann nur für eines ihrer beiden Kinder die 50 Euro zur Verfügung stellen.

In der Klassenkasse befinden sich momentan 50 Euro.

Wichtige Fragen zur Entscheidung:

Sollen alle Kinder mitkommen oder nur die Kinder, deren Eltern das Geld für den Ausflug bezahlen können?

Sollte jedes Elternteil genau gleich viel für den Ausflug zahlen müssen?

Wie könnte man das fehlende Geld für den Schulausflug sammeln?

Sollte sich der Beitrag zum Schulausflug daran orientieren, wie viel Geld den Eltern für ihre Kinder zur Verfügung steht?

Eure Entscheidung: Begründet, wofür ihr euch entschieden habt!
Was ist für euch Gerechtigkeit?

UNGERECHTIGKEIT ERLEBEN

Bildet Gruppen mit jeweils vier Kindern. Jede*r in der Gruppe bekommt eine der unten abgebildeten Karten. Auf diesen sind verschiedene Personenmerkmale beschrieben. Stellt euch nun alle in einer Reihe auf. Eine Person nennt nun eins der benannten Merkmale. Diejenigen, bei denen das Merkmal auf der Karte steht, machen einen Schritt nach vorne. Sieger ist, wer die Ziellinie als erstes erreicht hat.

SPIELER 1

Blaue Augen

Mag Spaghetti

Schwarze Haare

Langer Bart

Roter Pulli

Lange Hose

Schwarze Schuhe

Grüne Socken

Aus Italien

Hobby Schwimmen

SPIELER 2

Grüne Augen

Mag Nutella

Braune Haare

Kein Bart

Blauer Pulli

kurze Hose

Weiße Schuhe

Gelbe Socken

Aus den USA

Hobby Reiten

Mögliche Abfolge der Merkmale

Liste für großen Vorsprung

1. **Braune Augen**
2. **Mag Kuchen**
3. **Blonde Haare**
4. **Kein Bart**
5. **Gelber Pulli**
6. **Lange Hose**
7. **Weiße Socken aus dem Iran**
8. **Hobby Fußball**
9. **Blaue Augen**
10. **Aus den USA**
11. **Hobby Fußball**
12. **Hobby Schwimmen**
13. **Weiße Schuhe**

Liste für knappen Sieg

1. **Hobby Reiten**
2. **Aus den USA**
3. **Langer Bart**
4. **Gelber Pulli**
5. **Blauer Pulli**
6. **Aus Italien**
7. **Grüne Socken**
8. **Mag Kuchen**
9. **Gelbe Socken**
10. **Grüne Augen**
11. **Lange Hose**
12. **Kurze Hose**
13. **Braune Haare**

Anmerkung:

Bitte nach dem Spiel mit den Kindern darüber sprechen, wie es ihnen während des Spiels ging.

Mögliche Frage: Wie ging es euch dabei, keinen Einfluss auf euer Vorankommen zu haben?

Kennt ihr vergleichbare Situationen aus eurem Alltag?

AUF UNGERECHTIGKEIT REAGIEREN

Ungerechtigkeit tut weh! Man fühlt sich schlecht behandelt und kann vielleicht nichts dagegen machen. Wie kann man besser reagieren, wenn man ungerecht behandelt wird? Arbeitet in Dreier- oder Vierergruppen. Denkt euch eine Situation aus, in der jemand ungerecht behandelt wird und überlegt, wie man darauf reagieren kann. Wer ist an der Situation beteiligt? Bereitet das in einem kleinen Rollenspiel vor und spielt es der Gruppe vor.

Was ist passiert?

Die Rollen:

1.

2.

3.

4.

Mögliche Reaktionen:

Ein fairer Ausgang:

Im schlimmsten Fall:

INTERVIEWLEITFADEN

Lernort: _____

Der Lernortbesuch steht kurz vor der Tür. Überlege dir, was dich am Lernort besonders interessiert und was du gerne über den Lernort erfahren möchtest. Trage deine Fragen in die Felder ein.

Wenn du dein Interview mit Besucherinnen und Besuchern des Lernorts führen willst, stell dich zunächst kurz vor und sage, warum du hier bist.

Hallo, guten Tag, mein Name ist _____

Ich bin von der Schul-AG „Out of School“ und wir machen heute einen Lernortbesuch im / in der

_____

Ich möchte Sie etwas fragen, darf ich?

FRAGE 1

_____

_____

FRAGE 2

_____

_____

FRAGE 3

_____

_____

Vielen Dank für das Interview!
Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag!

ERKUNDEN MIT ALLEN SINNEN

Ich sehe...

Ich rieche...

Ich höre...

Ich fühle...

REFLEXION DES LERNORTBESUCHS

Lernort: _____

Termin: _____

AUFGABE:

Denkt an euren Lernortbesuch zurück und füllt die farbigen Kästchen mit passenden Stiften aus!

Das habe ich vorher noch nie gesehen:

Es war besonders toll, dass...

Überrascht hat mich...

Das hat mich erinnert an...

Ich möchte noch mehr erfahren über...

Was ich sonst noch festhalten möchte:

REFLEXION DES LERNORTBESUCHS

Lernort: _____

Termin: _____

Was wir gemacht haben ...

Was ich neu kennengelernt habe ...

Was mich besonders beeindruckt hat ...

Worüber ich gerne mehr wissen würde ...

MEIN LERNORTBESUCH

Denke an den Lernortbesuch zurück: An was erinnerst du dich ganz besonders?
Ergänze die Satzanfänge unten, schreibe oder male etwas dazu.

1 Mir hat besonders Spaß gemacht...

4 Meinen Freundinnen und Freunden erzähle ich über den Besuch...

5 Besonders beeindruckt hat mich, dass…

3 Mir ist klar geworden...

2 Neu war für mich...

Antwort zu ○

Antwort zu ○

Antwort zu ○

Antwort zu ○

PÄDAGOG*IN

DISKRIMINIERUNG

Obwohl alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, werden sie teilweise unterschiedlich behandelt und benachteiligt. Das wird Diskriminierung genannt und ist ungerecht! Dabei gibt es bestimmte Merkmale, für die Menschen öfter diskriminiert werden, als für andere Merkmale. Hinzu kommt außerdem, dass die Diskriminierung in unterschiedlichen Ländern oft anders ausgelegt ist und Merkmale, die in einem Land vermehrt als „minderwertig“ dargestellt werden, in anderen Ländern wiederum etwas vollkommen Normales oder Tolles sind.

Diskriminierung erkennt man an 3 Merkmalen:

1) Die diskriminierten Personen werden benachteiligt.
2) Die Benachteiligung ist dabei in keinem Fall rechtlich, sondern immer normativ bedingt.
3) Es gibt daher keine objektive Rechtfertigung für die Diskriminierung.

Menschen werden zum Beispiel aufgrund ihrer Religion, ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihres äußeren Erscheinungsbildes, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Alters, ihres Gesundheitszustandes oder ihrer finanziellen Situation diskriminiert.

GANZ WICHTIG:

Diskriminierung fängt nicht erst auf der großen, gesellschaftlichen Ebene an. Genauso ist Mobbing innerhalb einer Klasse eine Form der Diskriminierung, weil dabei Kinder für bestimmte Merkmale gehänselt und ausgegrenzt werden. Die Erfahrung, diskriminiert zu werden, ist für viele Menschen etwas sehr verletzendes, was tiefe seelische Narben zurücklassen kann.

Umso wichtiger ist, dass wir uns gemeinsam aktiv dafür einsetzen, dass alle Menschen gleichwertig behandelt werden. Das fängt beim Einzelnen an: Gehe immer respektvoll mit anderen Menschen um und merke dir, dass alle Menschen gleich viel wert sind!

Wie kann Diskriminierung aussehen?

Lest euch die Aussagen der Mädchen und Jungen durch. Sie beschreiben, wie sie Diskriminierung erfahren und erlebt haben. Schreibt darunter, wie die Situation aussehen müsste, damit niemand diskriminiert wird.

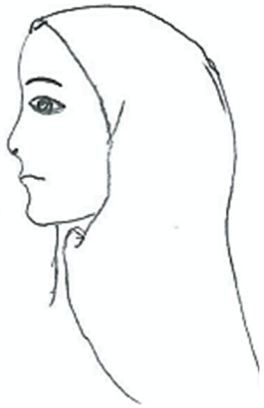
Ich war immer der Beste in der Schule. Trotzdem habe nicht ich, sondern mein Freund Max den Ausbildungsplatz bekommen. Obwohl er viel schlechtere Noten hat!

Murat (12 Jahre)

Das ist Rassismus!

Wie wird Murat gerecht behandelt?

Meine Lehrerin hat mir gesagt, dass ich in der Schule kein Kopftuch tragen darf.



Das ist Diskriminierung aufgrund einer Religion!

Was ist der richtige Umgang mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen?

Anita (9 Jahre)

Die Kinder in der Schule machen sich über mich lustig, weil ich übergewichtig bin. Das macht mich traurig.

Hannes (8 Jahre)

Das ist Diskriminierung aufgrund des Aussehens!

Was ist der richtige Umgang mit unterschiedlichen Körpertypen?

PÄDAGOG*IN

WAS BEDEUTET FLUCHT?

2020 befanden sich ca. 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht. Man muss sich vorstellen, über 80 Millionen Menschen mussten ihr Zuhause zurücklassen, sich von ihren Freunden, teils auch von ihrer Familie trennen und in einem fremden Land ganz von neuem beginnen.

Die Fluchtursachen sind vielfältig: Zum Beispiel müssen manche Menschen fliehen, weil in ihrem Land ein Krieg ausgebrochen ist und sie um ihr Leben fürchten. Andere Menschen müssen fliehen, weil sie in ihrem Land nicht genug Geld verdienen können, um ihr Leben zu finanzieren. Manche Menschen können wiederum aufgrund des Klimawandels nicht mehr genug Wasser in ihrer Region finden und müssen deshalb fliehen. Eine weitere Fluchtursache kann Diskriminierung sein, wenn Menschen in ihrem Land nicht sicher sind, weil sie aufgrund eines Merkmals, wie zum Beispiel ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihrer sexuellen Orientierung, ausgeschlossen oder verfolgt werden.

Natürlich stellt der Fakt, dass einige Menschen aus ihrer Heimat fliehen müssen, einen Nachteil in der Gestaltung ihres Lebens dar. Hinzukommt, dass Geflüchtete in den Ankunftsländern oft nicht die gleichen Chancen haben, wie die dort lebende Bevölkerung. Das hängt nur schon mit der Sprache zusammen. Oftmals muss die Sprache im neuen Land von Beginn an erlernt werden, um zum Beispiel die Schule besuchen zu können oder auf dem Arbeits- oder Wohnungsmarkt Fuß zu fassen. Teilweise kann man auch von einer Diskriminierung Geflüchteter sprechen. So berichten in einer Studie der Antidiskriminierungsstelle in Deutschland 80 % der befragten Geflüchteten davon, auf dem Wohnungsmarkt geringere Chancen zu erhalten als deutsche Bürger*innen. 64 % gaben an, auf dem Arbeitsmarkt aufgrund ihres ausländischen Namens benachteiligt zu werden.

Quelle: Antidiskriminierungsstelle Deutschland 2016: Diskriminierungsrisiken für Geflüchtete in Deutschland.

WO BIN ICH GEBOREN, WO KOMM ICH HER?

Manche Menschen werden an einem Ort geboren und bleiben ihr ganzes Leben dort, manche wohnen sogar immer in dem Haus, in dem sie auch aufgewachsen sind. Viele Leute ziehen aber auch um – in eine andere Straße, einen anderen Bezirk, eine andere Stadt oder ein anderes Land.

Wie ist das in deiner Familie? Bist du schon mal umgezogen? Befrage auch deine Eltern und Großeltern dazu.

DU

Wo bist du geboren?

Bist du schon mal umgezogen? Von wo nach wo?

DEINE ELTERN

Wo bist du geboren?

Bist du schon mal umgezogen? Von wo nach wo?

DEINE GROßELTERN

Wo bist du geboren?

Bist du schon mal umgezogen? Von wo nach wo?

Auf der Flucht

PÄDAGOG*IN

Die Kinder können nachempfinden,

- dass es schwierige Situationen gibt, in denen man nützliche Dinge oder Dinge, die einem wichtig sind, zurücklassen muss.
- was es bedeutet, nichts mehr zu besitzen außer der Kleidung, die man gerade trägt.
- dass Menschen nicht freiwillig fliehen, sondern keine andere Wahl haben.

Basisinformationen

Stationenspiel

Dauer: ca. 30 Minuten

Gruppengröße: beliebig

Ablauf: Das Planspiel kann sowohl im Gruppenraum an den Tischen durchgeführt werden als auch mobil, indem die Gruppe durch das Schulgebäude oder über den Schulhof von Station zu Station zieht.

Quelle: Abgewandelt von sternsinger.de (Kindermissionswerk)

Vorbereitung und Ablauf

Das Planspiel startet im Gruppenraum an den Tischen. Die Kinder lesen abwechselnd den Text zu Station 1 und 2 vor. Daraufhin erhält jedes Kind zu Beginn einen Umschlag mit den Gepäckkärtchen. Zudem darf jedes Kind selbst noch einen Gegenstand auf das leere Kärtchen malen, den es mitnehmen möchte.

Anschließend werden die weiteren Stationen bearbeitet, wobei es nun der Gruppe überlassen ist, ob sie weiterhin im Gruppenraum bleiben möchte, oder ihre Reise im Schulgebäude oder auf dem Schulhof fortsetzt.

Die Kinder müssen ab Station 3 bei jeder Station 2 Dinge ihres Gepäcks zurücklassen, sodass sie am Ende nur noch eine Sache in ihrem Gepäck haben.

Am Ende wird gemeinsam besprochen, wie sie das Abgeben ihrer wenigen Gegenstände erlebt haben und wie sich die Reise für sie angefühlt hat.

Arbeitsblatt 10 Planspiel „Auf der Flucht“

SDG10 Abbau von Ungleichheiten - Nachbereitung

STATION 1: EINLEITUNG

Wer schon einmal verreist oder umgezogen ist, weiß, was da so alles vorbereitet werden muss. Taschen und Koffer werden gepackt. Jede*r überlegt, was er oder sie mitnehmen möchte. Oft kennt man das Ziel der Reise und freut sich drauf, dorthin zu kommen. Wichtig ist auch noch, dass man nicht alleine unterwegs ist, sondern gemeinsam mit der Familie. Ganz anders erleben dies Menschen, die fliehen. Sie können nur das mitnehmen, was sie tragen können. Sie kennen nicht den Ort, wo sie ankommen werden, und oft kann nicht die ganze Familie mitkommen. Von solch einer Flucht erzählt diese Geschichte.

STATION 2: DAS ZUHAUSE VERLASSEN

Stell dir vor, du lebst in einem kleinen Dorf in einem weit entfernten Land. Gemeinsam mit deinen Eltern und Geschwistern wohnst du in einer einfachen Hütte. Jeden Morgen gehst du mit deinen Freunden in das nächste Dorf zur Schule. Ihr lernt zusammen und in den Pausen spielt ihr etwas. Nach der Schule hilfst du deinen Eltern zuhause. Das Leben der Menschen im Dorf ist einfach, aber alle kennen sich und sitzen abends gerne beieinander. Dort unterhalten sich die Erwachsenen immer häufiger über die Ernte. Die Ernte fällt von Jahr zu Jahr nämlich immer kleiner aus, weil es immer heißer und trockener wird in der Region. Der Klimawandel zeigt sich.

Früher haben sie Mais, Kartoffeln, Paprika, Hirse und leckeres Obst angebaut. Doch inzwischen können sie nur noch wenige Maiskolben ernten und haben kaum noch Wasser zum Trinken. Im Februar lässt sich dann ein riesiger Schwarm Heuschrecken auf den Feldern nieder. In Windeseile fressen sie das letzte Gemüse weg. Die Eltern entscheiden, dass ihr euer zuhause so schnell wie möglich verlassen müsst, damit ihr nicht verhungert. Die nächste Stadt ist weit weg. In aller Eile müsst ihr nun eure Sachen packen.

Packe nun deinen Umschlag aus und schau dir an, was du in deinem Gepäck hast. Du darfst auf das freie Kärtchen einen Gegenstand malen, den du noch mitnehmen willst.

STATION 3: HUNGER IN DER FREMDE

Nach einem langen Fußmarsch in der Nacht bist du mit deinen Eltern und Geschwistern sehr früh am Morgen in einer euch fremden Stadt angekommen. Ihr seid sehr hungrig und erschöpft. Ihr folgt den vielen Menschen auf den Straßen und kommt zu einem großen Marktplatz. Hier gibt es Obst, Gemüse, Fisch und vieles mehr. Weil ihr alle Hunger habt, möchtet ihr etwas zu essen kaufen. Das geht aber nur, wenn du zwei Dinge aus deiner Tasche verkaufst.

Entscheide dich jetzt, welche zwei Dinge du verkaufen wirst und lege sie zurück in den Umschlag.

STATION 4: BUSREISE OHNE ZIEL

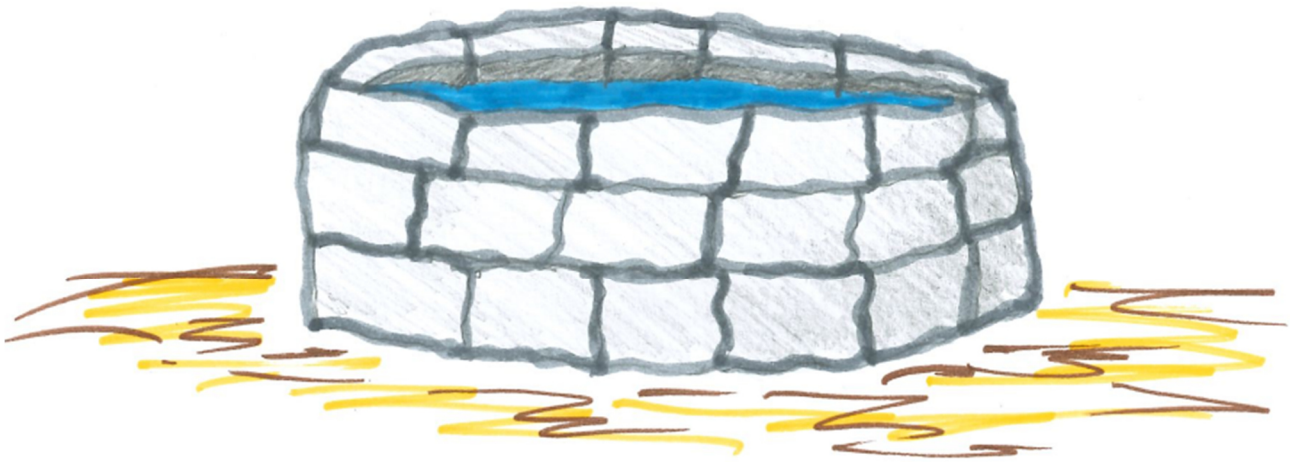
Die Stadt ist teuer und ihr habt keinen Ort, an dem ihr bleiben könnt. Von anderen Menschen, die auch fliehen mussten, erfahrt ihr, dass es einen Ort gibt, wo Flüchtlinge wie ihr in Sicherheit sind und versorgt werden. Gemeinsam beschließt ihr, euch auf den langen Weg dorthin zu machen. Endlich habt ihr den Busbahnhof am Rande der Stadt gefunden. Ein Bus steht schon zur Abfahrt bereit, aber er ist schon bis hoch oben mit Taschen, Säcken, Kisten und Menschen beladen. Damit ihr überhaupt mitfahren könnt, müsst ihr euer Gepäck um zwei Gegenstände verkleinern.

Entscheide dich jetzt, welche zwei Dinge du nicht mitnehmen wirst.

STATION 5: GESTRANDET

Ihr seid nun schon einige Stunden mit dem Bus unterwegs. Langsam werdet ihr müde und auch immer durstiger. Alles sieht anders aus als zuhause. Plötzlich gibt es einen lauten Knall. Oje, ein Reifen ist geplatzt, und weit und breit ist keine Ortschaft in Sicht. Auch einen Ersatzreifen gibt es nicht. Ihr habt keine andere Wahl, als zu Fuß entlang der Straße weiterzugehen. Nach einer Stunde seht ihr Menschen, die Eimer tragen und alle in eine Richtung gehen. Ihr seid so durstig, dass ihr ihnen folgt und endlich zu einem Brunnen kommt. Damit ihr genug trinken könnt, müsst ihr am Brunnen etwas bezahlen. Statt Geld habt ihr nur die Sachen in eurer Tasche.

Entscheide dich jetzt, welche zwei Dinge du für das Wasser geben wirst.



STATION 6: EIN FREMDES LAND

Der Weg führt weiter über einfache Straßen bis an die Grenze eures Landes. Ihr wisst nicht, was euch im fremden Land erwarten wird. Ihr sprecht die Landesprache nicht und kennt niemanden. Trotzdem müsst ihr die Grenze überqueren und nach dem Platz suchen, an dem Flüchtlinge aufgenommen werden. Nachts schlaft ihr am Straßenrand. Als ihr am nächsten Morgen wach werdet, seid ihr bestohlen worden. Jedem von euch fehlt ein Gegenstand aus der Tasche.

Entscheide dich jetzt, welche zwei Sachen aus deinem Gepäck gestohlen wurde und lege diese zurück in den Umschlag

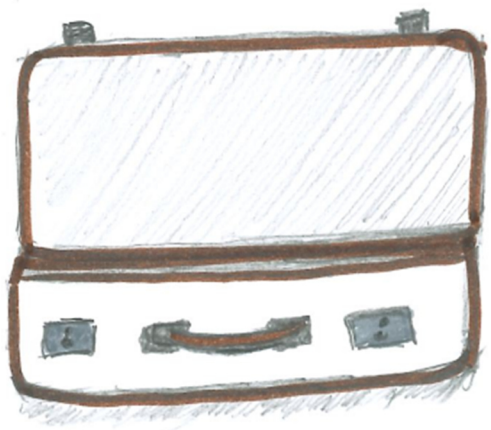
Ihr seid nun am Ziel eurer Reise angekommen und müsst euch erst einmal in eurer neuen Heimat zurechtfinden.

Schaut jetzt in euer Gepäck:

Welchen Gegenstand hat jede und jeder von euch behalten?

Aus welchem Grund habt ihr genau diesen Gegenstand behalten?

Wie habt ihr es erlebt, nach und nach eure Sachen abgeben zu müssen?



Mein/Unser Beitrag zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels

Persönlich

In der Familie

In Meiner Freizeit

In der Schule